

18.04.1920 – 18.04.2020

100 Jahre

Brecher Albert



Der WSV-Grinzens gratuliert seinem Gründungsobmann und Ehrenobmann Brecher Albert zum 100-ten Geburtstag!

Albert stammt aus einer der ältesten Familien von Grinzens, (erstmalig urkundlich, 1312 Tiefen-Lehner-Hof bzw. Precher-Alm im Alpinum Senders; erwähnt).

Albert wurde am 18. April 1920 am Lexn-Hof geboren. Mit 10 Jahren konnte er sich seine ersten Kinderschi kaufen (das Geld verdiente er sich, indem er für junge Männer in seiner Nachbarschaft, im Gemischtwarengeschäft, Zigaretten holte. Jedes mal bekam er 10 Groschen) damit hat er sich wohl, ohne es zu ahnen, den Grundstein, für sein weiteres sportliches Leben gelegt.

Im Jänner 1941 wurde Albert zur Wehrmacht eingezogen, wo er den Russland Feldzug (unter anderem auch Stalingrad) mitmachen musste, bis er 1943 durch einen Granatsplitter im Genick schwer verwundet wurde. Nach seiner Genesung versetzte die Wehrmacht Albert nach Frankreich (Normandie, Invasion der Alliierten) wo er nach einer Verwundung am Unterarm auch noch an der Ardennenoffensive teilnehmen musste, bei der er dann am li. Unterschenkel eine schwere Verwundung erlitt. Die letzten Kriegsmonate verbrachte Albert im Raum Tiroler Unterland und Bayern.

Im Juni 1945 kam Albert aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft nach Hause, wo er in der elterlichen Landwirtschaft dringend gebraucht wurde, da sein älterer Bruder noch in Gefangenschaft war.

Nachdem Bruder Franz wieder zu Hause war, bewarb sich Albert beim österreichischen Zoll, wo er im März 1946 seinen Dienst beim Zollamt Brenner antreten konnte.

1950 begann seine Karriere als Langläufer beim Zollwachesportverein, wo er in den folgenden Jahren nationale und tolle internationale Erfolge feiern konnte.

1949 heiratete Albert seine Frau Hedwig, und bezogen in Obernberg ihre erste Wohnung.

1954 brannte sein Elternhaus Doppelhof „Lex-Andres“ ab. In den folgenden Jahren half er beim Wiederaufbau seines elterlichen Hof's, und begann mit dem Bau seines Hauses (fast zur Gänze in Eigenregie). Ende der 50er Jahre konnten Albert, Hedwig und ihre 5 Kinder in ihr selbstgebautes Eigenheim einziehen. Dies alles musste natürlich neben seinem Beruf erledigt werden, wobei der Albert im Winter immer noch für den Zollwachesportverein an nationalen und internationalen Rennen teilnahm und großartige Erfolge feierte.

Als es nun für Albert etwas ruhiger wurde konnte er sich wieder mehr dem Langlaufsport widmen. Außerdem wollte er seine Begeisterung für diese Sportart auch gerne mit anderen teilen. Albert absolvierte die Ausbildung zum Kampfrichter, sowie auch einige Jahre später zum staatlich geprüften Langlauflehrwart.

Da zu dieser Zeit der Schiklub Grinzens nicht mehr existierte und nur mehr, der von der Schule und der Gemeinde veranstaltete Dorfjugendschitag durchgeführt wurde, entstand der Wunsch nach einem Verein, bei dem jeder Grinzner(in), ob Jung oder Alt, mitmachen kann. Im Herbst 1963 beschlossen Albert, Pfarrer Schmerl und noch andere sportbegeisterte Herrn einen sog. Wintersportverein, mit mehreren Sektionen (Schi Alpin und Nordisch sowie Naturbahnrodeln) zu gründen. Im Dezember desselben Jahres wurde dann dieser Verein ins Leben gerufen, der sofort großen Zulauf hatte.



Unter der Führung von Albert und seinem Stellvertreter Wegscheider Otto, der bereits in den 50er Jahren dem Schiklub Grinzens vorstand, und Bgm. Franz Leitner, gelang es mit weiteren sehr engagierten Herren, unter viel persönlichem Einsatz und teils privatem Kapital, diesen Verein schnell zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Gemeinde Grinzens zu machen. Um ein wenig Eigenkapital zu bekommen wurden viele gesellschaftliche Veranstaltungen (Maskenbälle, Gaudischirennen, komb. Schi Rodelrennen, Maskenrennen, Haussammlungen usw.) abgehalten.



Die Rennen des WSV hatten sich sehr schnell etabliert (Rodelrennen, auch Vergleichsrodelrennen mit Sellrain u. Oberperfuss, Dorfjugendschitag, Vereinsrennen für Kinder u. Vereinsrennen für Erwachsene und ganz besonders der Franz Leitner Gedächtnislauf.)

Dieses Rennen wurde sogar als Verbandsoffenes Langlaufrennen 7 mal durchgeführt. Wobei dieses Rennen zweimal, wegen Schneemangels in Grinzens, in die Kemater Alm verlegt wurden.

Da der WSV damals noch nicht über ein Loipengerät verfügte, musste Albert mit einigen Kollegen ohne jegliche mechanische Hilfe, eine, den Wettkampfbestimmungen entsprechende Rennstrecke anlegen, was ihnen mit übermenschlicher Anstrengung auch gelang. Der Lohn war ein vorbildlich durchgeführtes Rennen, große Anerkennung und viel Lob seitens des Tiroler Schiverbandes.



Ohne das Wissen und den Einfallsreichtum von Albert, wäre dies alles wohl nicht in der Form möglich gewesen.

1964 half der Wintersportverein mit ca. 30 Mann bei der Präparierung der Rennstrecken für die olympischen Winterspiele in der Axamer Lizum. Albert wurde auch bei den nordischen Bewerben in Seefeld als Kampfrichter eingesetzt, ebenso wurde er 1976 zu den zweiten Olympischen Spielen als Funktionär nach Seefeld eingeladen.



Außerdem gelang es Albert, einen sehr erfolgreichen nordischen Nachwuchskader auf die Beine zu stellen, der das kleine Grinzens in ganz Tirol bekannt machte. Weiters konnte Albert mit seiner Begeisterung für den Langlaufsport auch zahlreiche Hausfrauen für diesen Sport begeistern und ihnen die schwierige Technik soweit beibringen, dass sie regelmäßig und gerne den Langlaufsport ausübten. Bis 1972 legte Albert die Loipe immer händisch, mit selbst konstruierten Geräten an. Dann gelang es ihm, einen sog. Schidoo anzukaufen mit dem er endlich seine Loipengeräte ziehen konnte und nicht mehr selbst ziehen mußte.

Albert beteiligte sich auch beim Ankauf des Mooslift's mit 1000.- Schilling, was für damalige Verhältnisse eine enorme Summe war. Später bekam er dann dieses Geld wieder zurück.

Albert stand dem WSV bis 1970 als Obmann vor und bis 1977 war er Obmann Stellvertreter.

1988 wurde er zum Ehrenobmann ernannt und der TSV überreichte das Ehrenzeichen in Gold

25 Jahre WSV Grinzens

GRINZENS (s. g.). Die Mittelgebirgsgemeinde Grinzens stand vergangenes Wochenende ganz im Zeichen des Sports. Der WSV Grinzens feierte sein 25jähriges Bestandsjubiläum. Trotz Regen und Kälte folgten Politiker aus Stadt und Land aber auch Spitzensportler der Einladung. Es gab Ehrungen und Auszeichnungen am laufenden Band – nicht nur beim WSV. Der Tiroler Skiverband führte diesmal seine Siegerehrung im Landesschülercup (alpin und nordisch) im Rahmen der Jubiläumsteilnehmungen in Grinzens durch. Sie stand unter der Patronanz von E. Hermannseder.

LR Fridolin Zanon, Sportreferent des Landes Tirol, wies in seiner Festrede darauf hin, daß der Sport nur dann gedeiht,

wenn Funktionäre sich dafür einsetzen. LR Zanon: „Ich komme selbst aus einem Dorf und weiß deshalb, wie wichtig aber auch schwierig es ist, solche Sportvereine ins Leben zu rufen. Albert Brecher ist dies vor 25 Jahren gelungen. Ihm gebührt Dank und Anerkennung. Wir haben nicht überflüssiges Geld. Für mich gilt jedoch: Wer etwas leistet im Sport – der kann mit meiner Hilfe rechnen.“

Höhepunkt für den Wintersportverein Grinzens war die Überreichung des TSV-Ehrenzeichens in Gold an den Gründungsobmann des WSV, Albert Brecher, sowie an den langjährigen Obmann, Baumeister Otto Wegscheider. Der Grinzner Pfarrer Prof. Adalbert Mumelter erhielt

die TSV-Gönnner- und Förderermedaille in Silber.

Baumeister Otto Wegscheider und Fritz Holzknecht wurden auch vom Präsidenten des Tiroler Rodelverbandes geehrt. Die Ehrenmitgliedschaft des WSV wurden an Albert Brecher, Altbürgermeister Peter-Paul Hörtnagl, Otto Mair und Bürgermeister Karl Gasser verliehen. Sportliche Ehrenpreise waren unter anderem Markus Prock, Gerhard Fils, Elgitz Wolfram, Günther Mader und Hugo Nindl.

Dir. Robert Trenkwalder, seit sechs Jahren Referent für alpinen Rennsport im TSV, verabschiedete sich von seinen Mitgliedern. Er wechselt ins Lager des ÖSV und ist dort für die Europacupmannschaft der Herren zuständig.



HÖHEPUNKT DER JUBILÄUMSFEIERLICHKEIT des WSV Grinzens war die Überreichung des Ehrenzeichens in Gold des Tiroler Skiverbandes an den Gründungsobmann des WSV, Albert Brecher (rechts im Bild), und an den Ehrenobmann Otto Wegscheider (Bildmitte). Pfarrer Adalbert Mumelter (links) erhielt die TSV-Gönnner- und Förderermedaille in Silber.
Foto: Birbaumer

Als der Wintersportverein, nachdem der Langlauf in Grinzens Ende der 70er Jahre aus verschiedenen Gründen (einige schneearme Winter, usw.) etwas eingeschlafen war, diesen Sport wieder aktivieren wollte, war Albert sofort wieder mit vollem Elan für diesen Sport im Einsatz. Mit seiner Hilfe gelang es dem WSV, einen Volksbiathlon, mit großer Unterstützung der Schützenkompanie, ins Leben zu rufen. Seither zählt dieses Rennen zu den attraktivsten Veranstaltungen des WSV. Bei Schneemangel in Grinzens, wurde dieses Rennen sogar außerhalb von Grinzens durchgeführt (Lüsens oder auch in Gries im Sellrain). Albert beteiligte sich bis vor wenigen Jahren, am Anlegen der Rennstrecke und nahm auch noch im hohen Alter am Wettkampf teil.



Ab 2006 übernahm der WSV für den „Tourismusverband Innsbruck und seine Feriendörfer“ die Wanderwegbetreuung auf Grinzner Gemeindegebiet. So kam es auch, dass einige Mitglieder des WSV 2008 ein neues Gipfelkreuz, das vom Tourismusverband angeschafft wurde, auf den Schafleger, für den es bestimmt war, trugen. Bei der Einweihung des Gipfelkreuzes im Sommer 2008 stieg der Albert, von der Furgges Alm, ebenfalls zur Gipfelkreuzeinweihung auf und das im Alter von 88 Jahren.

2013 wurde Albert vom Tiroler Schiverband für 80 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet



Tirols Ski-Stars Manfred Pranger (l.) und Niki Hosp mit dem ältesten TSV-Mitglied Albert Brecher, der über 80 Jahre beim Verband ist. Foto: Zangerl

Lieber Albert,

Der Wintersportverein Grinzens gratuliert dir ganz herzlich zu deinem

100sten Geburtstag